

Karin Hügel
**Homoerotik und
Hebräische Bibel**

Fachbuch, ca. 597 S.
ISBN 978-3-8366-7213-9
OLP: EUR 68,00

eBook des Fachbuchs, ca. 597 S.
ISBN: 978-3-8366-2237-4
OLP: EUR 63,00

eBook der Diplomarbeit, 589 S.
ISBN: 978-3-8366-2237-0
OLP: EUR 58,00

Diplomica Verlag 2009
diplom.de
Bestellnummer: 12237



Zu diesem Buch: Für das Thema „Homoerotik“ relevante Texte der Hebräischen Bibel werden im Rahmen von Rezeptionsästhetik und Intertextualität ausführlich behandelt: sowohl die Gesetzestexte Levitikus 18,22 und 20,13 als auch die Erzählungen von Sodom, von Gibeon, von Ham und Noach, von Saul, David und Jonatan und von Ruth, Noomi und Boas. Eine lange Tradition an literarischen Rezeptionen und Aneignungen der Bildenden Kunst und der Musik dieser biblischen Texte und Figuren stellt eine eindrucksvolle Bestätigung für homoerotische Lektüren bereits vor und parallel zu den wissenschaftlichen Interpretationen ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts dar. Es wird außerdem nahegelegt, Untersuchungen zum Thema „Hebräische Bibel und Homoerotik“ innerhalb des Rahmens von „*queeren* Lesarten“ zu unternehmen, um die Risiken der Aufrechterhaltung der Heteronormativität zu reduzieren. Verschiedene mögliche Bedeutungen von *queer* und unterschiedliche Ansätze der Queer-Theorie werden vorgestellt und ein Überblick über bereits bekannte *queere* Lesarten dieser und weiterer Texte der Hebräischen Bibel wie z.B. den Schopfungsberichten gegeben.

Die Autorin: Karin Hügel, Mag.a theol., Studium der Studienrichtung Evangelische Fachtheologie an der Universität Wien. Abschluss 2008 als Magistra der Theologie.

Karin Hügel
**Homoerotik und
Hebräische Bibel**
(Homoeroticism and the
Hebrew Bible – in German)

Book, ca. 597 pages
ISBN 978-3-8366-7213-9
EUR 68,00

eBook of the book, ca. 597 pages
ISBN: 978-3-8366-2237-4
EUR 63,00

eBook of the diploma thesis,
589 pages
ISBN: 978-3-8366-2237-0
EUR 58,00

Diplomica Verlag 2009, diplom.de
order number: 12237



About this book: I expatiate on all to the theme „homoeroticism“ relevant texts of the Hebrew Bible within the framework of reader-response criticism and intertextuality: both the legal texts Leviticus 18:22 and 20:13 and the narratives of Sodom, of Gibeah, of Ham and Noah, of Saul, David and Jonathan and of Ruth, Naomi and Boaz. A long tradition of literary receptions and appropriations of visual arts and of music of these biblical texts and characters corroborates impressively the homoerotic readings already prior and parallel to the scientific interpretations of the second half of the 20th century. Moreover I suggest to do research into the theme „Homoeroticism and the Hebrew Bible“ within the framework of queer readings to reduce the risks of maintaining heteronormativity. Different possible meanings of queer and varied approaches of the queer theory are introduced and a survey of already known queer readings of these and further texts of the Hebrew Bible such as for instance the creation accounts is presented.

The author: Karin Hügel, Mag.a theol., Protestant Theology studies at the University of Vienna. Since 2008 Magistra of Theology.

Klappentext, lang:

Für das Thema „Homoerotik“ relevante Texte der Hebräischen Bibel werden im Rahmen von Rezeptionsästhetik und Intertextualität ausführlich behandelt: sowohl die Gesetzestexte Levitikus 18,22 und 20,13 als auch die Erzählungen von Sodom (Genesis 19,1-28), von Gibeon (Richter 19), von Ham und Noach (Genesis 9,20-27), von Saul, David und Jonatan (1. Samuel 18-20 und 2. Samuel 1,26) und von Ruth, Noomi und Boas (Buch Ruth). Diskutiert wird hauptsächlich wissenschaftliche, großteils englischsprachige Literatur der letzten Jahrzehnte zu diesen Texten, aber auch Aussagen der Reformatoren Martin Luther und Johannes Calvin. Nicht erst seit der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart haben WissenschaftlerInnen begonnen, den biblischen Erzählkomplex der Geschichten über Saul, David und Jonatan homoerotisch zu deuten, sondern es gibt bereits eine lange Tradition literarischer homoerotischer Rezeptionen und Aneignungen der Bildenden Kunst dieser biblischen Figuren. Eine kleine Anzahl von freigeistigen Werken des 17. Jahrhunderts versuchte den Mythos von Sodom vernünftig zu kritisieren oder zu verhöhnen, um gleichgeschlechtliche Liebe zu entschuldigen oder sogar zu rühmen, was zusammen mit anderen literarischen Rezeptionen der Geschichte von Sodom bis zur Gegenwart eine eindrucksvolle Bestätigung bereits vor und parallel zu den wissenschaftlichen Interpretationen des 20. und 21. Jahrhunderts darstellt. Außerhalb des wissenschaftlichen Betriebs, innerhalb der Literatur, erfolgte eine radikalere Aneignung der Verbindung von Ruth und Noomi für gleichgeschlechtliche Beziehungen. Theoretisch können alle Texte der Hebräischen Bibel *queer* gelesen werden, aber es hat sich herausgestellt, dass gerade die oben genannten Texte innerhalb der literarischen Rezeptionen, in den Aneignungen der Bildenden Kunst und der Musik und später in der Wissenschaft häufig homoerotisch bzw. *queer* interpretiert wurden. Außerdem wird nahe gelegt, Untersuchungen zum Thema „Bibel und Homoerotik“ innerhalb des Rahmens einer „*queeren* Lesart“ zu unternehmen, um die Risiken der Aufrechterhaltung der Heteronormativität zu reduzieren, wozu sich noch andere Texte der Hebräischen Bibel wie z.B. die beiden Schöpfungsberichte des Buchs Genesis, das Hohelied oder das Buch Judith etc. anbieten. Der Wert einer *queeren* intellektuellen Arbeit liegt vor allem auf ihrer Wirkung: in der Öffnung der Räume für bisher nicht gehörte Stimmen und in der Schaffung von Möglichkeiten für eine Transformation der Praktiken, Vergnügen, Begehren und Identitäten, verknüpft mit Sexualität. Da es nicht eine einzige *queere* Methode gibt, biblische Texte zu lesen, sondern ein weites Feld von *queeren* Interpretationen, die sich auf bestimmte Auslegungen des Begriffs „*queer*“ gründen, werden die verschiedenen möglichen Bedeutungen von *queer* und unterschiedliche Ansätze der Queer-Theorie vorgestellt und ein Überblick über bereits bekannte *queere* Lesarten von Texten der Hebräischen Bibel gegeben.

Kontaktdaten:

Mag. Karin Hügel
Seitenberggasse 67/4/24
A-1160 Wien
Österreich
0043/1/4807791
karinhuegel@gmx.at

homepage von Karin Hügel (im Aufbau befindlich):
<http://www.unet.univie.ac.at/~a9104666>

Bitte wählen Sie für mich auf:
<http://www.absolventa.de/stipendium/bewerber-2009/349>